

2024/2025

visavis



antriebsvoll



Eidel Consulting
Projektvorstellung 10

Pater Anselm Grün 11

Eidel & Partner meets
Kehler Messdi 14

EP ON TOUR 06
Last but not least 15



Ein Interview mit
Patric Kist, LEIK 04

Ein Interview mit
Dirk Patzelt, K + M 08

Ein Interview mit
Christian Koch, d:light 12

Fünfzig Jahre



Impressum:
Herausgeber: Eidel & Partner mbB | Head of Editorial: Lisa Schilli
Druck: Prepress | Press | Postpress TMG-Druck, Schiltach.
Gestaltung: Eidel & Partner mbB, Logo visavis: Marie Hübner (graphic telling).
Fotos und Grafiken: Julia Martin | Abtei Münsterschwarzach, unsplash, Christian Koch, LEIK: Tietge GmbH und Joachim Grothus, Lisa Schilli, Klumpp + Müller: Kopfmedia, Otto Thüm GmbH, Stadt Kehl, Eidel & Partner.
Vielen Dank an alle Mitwirkenden: Abtei Münsterschwarzach; Pater Anselm Grün, Vier Türme-Verlag, Patric Kist; LEIK GmbH, Dirk Patzelt; Klumpp und Müller GmbH, Christian Koch; d:light, Bettina Rinderle, Otto Thüm: Nicole Thüm, Cathrin Nußbaum und Bettina Rinderle.
Eidel Consulting GmbH: Alexander Münscher, Sandra Münscher und Alexis Löffler.
Eidel und Partner mbB: Tobias Baas, Katja Faulhaber, Christa Fuchs-Hardy, Stéphane Jund, Janette Kalkowski, Andrea Roß, Dr. Michael Strickmann und Patrick Zimpfer.
Anfragen richten Sie bitte an: marketing@eidel-partner.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift soll es, wie schon der Titel „antriebsvoll“ zum Ausdruck bringt, um die (eigene) bewegende Kraft gehen, die uns Menschen motiviert, bestimmte Dinge zu tun oder bestimmte Wege einzuschlagen. Schon von Kindesbeinen an lernen wir, dass sich ohne „Antrieb“ nur wenig bewegt (wenn auch in der Phase zunächst im tatsächlichen Sinne). So braucht es zum Beispiel jemanden, der die Schaukel in Gang bringt, oder Unterstützung von außen, wenn man es frühmorgens nicht eigenständig schafft, aus dem Bett zu klettern. Antriebsimpulse gibt es dabei regelmäßig genug: das Umfeld, die Spielsachen, die Freunde und besondere Erlebnisse/Ausflüge, die man auch in die Wiege gelegt bekommt.

Das, was einen antreibt, etwas auch tatsächlich zu tun, die Motive für das eigene Handeln, die muss man sich selbst schaffen: eine Arbeit, die einen erfüllt, Hobbys zum Ausgleich, die Pflege von Freundschaften, Zeit zu finden, um seinem Umfeld, aber vor allem sich selbst gerecht zu werden. Und wie schafft man das? Was treibt uns an, was trägt uns durchs Leben? Das sind komplexe, jedoch elementare Fragen, die wir uns wohl alle stellen. Vermutlich ist der Eigenantrieb der Schlüssel dafür, seine eigenen

Idealvorstellungen vom Leben so gut wie möglich zu verwirklichen und sich Ankerpunkte zu schaffen, die die vielen eigenen Vorhaben unterstützen.

Gerade auch in unternehmerischer Hinsicht wird man regelmäßig mit der Frage konfrontiert, wie man es schaffen kann, das eigene Team so zu motivieren und in ihrer eigenen Antriebskraft zu fördern, dass sich alle Mitarbeiter wohlfühlen und entfalten können. Laut einer Studie des Beratungsunternehmens EY aus dem Jahr 2017 steht an oberster Stelle der Faktoren, die bei der Arbeit am meisten motivieren, das Verhältnis zu Kollegen und Vorgesetzten mit 58 %, dicht gefolgt von dem inhaltlichen Aspekt, „spannende Tätigkeiten“ auszuüben (42 %). Unternehmerseitig bereitgestellte (finanzielle) Zusatzanreize belegen mit 6 % den letzten Platz der Motivationsfaktoren. Daraus lässt sich zunächst folgern, dass die Wirkung von Zuwendungen nur einen beschränkten Einfluss auf die Motivation der Mitarbeiterschaft hat. Außerdem kann man hieraus indirekt ableiten, dass ein gewisser Motivationsimpuls von außen hilfreich für die eigene Antriebskraft sein kann. Es bedarf also möglichst positiver Vorbilder, um sich daran orientieren und messen zu können.

Gerade diese Vorbildfunktion sollte kein Unternehmer vernachlässigen. In diesem Sinne stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe unter anderem das Unternehmen LEIK vor, sprechen mit dem neuen Geschäftsführer der Spedition Klumpp + Müller und tauchen in die Welt des Fotografen Christian Koch ein. Und wie immer geben wir Ihnen auch einen Einblick hinter die Kulissen unserer Kanzlei.

Ihre Lisa Schilli

Leik

Ein Interview mit
Patric Kist

(LS): Stellen Sie uns doch bitte zunächst LEIK und das Team dahinter vor.



Patric Kist, Managing Partner LEIK GmbH

(PK): Wir glauben daran, dass Arbeit wieder vermehrt zu etwas werden muss, was Menschen stärkt. Dazu möchten wir mit unserem Unternehmen in der Gesellschaft beitragen. Als deutschlandweit und international agierender Büro- und Objekteinrichter schaffen wir dafür Raum bzw. Räume. Dabei entwickeln und gestalten wir zeitgemäße und zukunftssichere Arbeitswelten, unter Beachtung relevanter Trends und Aspekte im 360-Grad-Blick, mit dem Ziel, diese zu realisieren und dafür haben wir ein einzigartiges Team zusammengestellt, das durch seine Vielzahl individueller Fähigkeiten und Diversität handwerklich und kaufmännisch immer neue Potentiale sucht und entwickelt, um Räume für ihren Erfolg zu schaffen.

(LS): Was bedeutet der Name „LEIK“ und wie hängt das mit der Fusion zusammen?

(PK): Zum 01.09.2023 fusionierten die Leonhard GmbH aus Stuttgart und die Kist Büro- und Objekteinrichtung GmbH aus Offenburg. Das neu gegründete Unternehmen trägt seitdem den Namen

LEIK. Die Fusion auf Augenhöhe spiegelt sich nicht zuletzt auch in der Namensgebung wider. So steht das „LE“ in LEIK für Leonhard und symbolisiert die zwei Gesellschafter Peter Erhardt und Markus Sulz. Das „IK“ für Kist und die beiden Gesellschafter Brigitte Bahr-Kocher und Patric Kist. Beide Unternehmen rücken zusammen – das zeigt sich auch in unserem Namen.

(LS): Diese visàvis-Ausgabe trägt den Titel „antriebsvoll“. Wie begegnen Sie dieser Wortschöpfung im LEIK-Alltag?

(PK): Wir haben uns entschlossen, gemeinsam und nicht einzeln zu wirken. Das soll sich in unserem Handeln weiterhin ausbreiten, verankern und zeigen – unsere gemeinsamen Fähigkeiten und Erfahrungen helfen uns dabei. In den letzten Jahren haben wir alle erfahren, dass mit gebündelten Kräften erfolgreicher und vor allem sicherer und nachhaltiger agiert und gewirkt werden kann.

(LS): Vögelchen haben gezwitschert, dass ein Tischkicker eine zentrale Rolle im Team spielt. Gibt es einen „Kicker-König“?

(PK): Tischkicker ist wirklich ein Thema bei LEIK. Nicht nur im Team in Pausen oder nach Feierabend, sondern auch bei Kunden-Events ist der Tischkicker äußerst beliebt und fesselt die Menschen. Einen internen Kicker-König gibt es nicht – es sind eher stetig wechselnde Kicker-König*innen. Aber es ist tatsächlich ein offenes Geheimnis, dass Oktay Mann, der Tischkicker Weltmeister von 2006, immer wieder als „Kicker-König“ bei LEIK zu Gast ist.

(LS): Welche Trends im Bereich „New Work“ spielen gerade eine zentrale Rolle?

(PK): Unsere Arbeitswelt erlebt gegenwärtig einen epochalen Umbruch. „New Work“ beschreibt diesen Umbruch, der mit der Sinnfrage beginnt und die Arbeitswelt von Grund auf umformt. Das Zeitalter der Kreativökonomie ist angebrochen und es gilt Abschied zu nehmen, von der rationalen Leistungsgesellschaft. „New Work“ stellt die Potenzialfaltung eines jeden einzelnen Menschen in den Mittelpunkt. Arbeit steht im Dienst des Menschen: Wir arbeiten nicht mehr, um zu leben, und wir leben nicht mehr, um zu arbeiten. In Zukunft geht es darum, dass Arbeiten wieder als Teil des Lebens gesehen wird, denn Arbeitszeit ist Lebenszeit.

(LS): Was verbinden Sie mit Eidel & Partner?

(PK): Mit Eidel & Partner verbinden wir eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Sie haben unsere Fusion maßgeblich begleitet. Wie bei „New Work“ stehen auch bei Eidel & Partner die Menschen im Mittelpunkt, und wir bei LEIK finden für jedes Thema den passenden Ansprechpartner, neudeutsch gesprochen: Wir „matchen“ perfekt.

(LS): Ein Blick in die Zukunft. Welche Wünsche und Pläne haben Sie für das LEIK-Team?

(PK): Sowohl Leonhard als auch Kist waren bereits vor der Fusion gesunde, erfolgreiche Unternehmen. Beide haben großartige Orte geschaffen, die für viele eine Heimat bilden. Wir wollen diese Orte bewahren, weiterentwickeln und für die Zukunft

sicher aufstellen. Unser Team spielt bei dieser Reise eine zentrale Rolle und hilft uns dabei, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.



Managing Partners der LEIK GmbH
(v. l.): Patric Kist, Brigitte Bahr-Kocher, Markus Sulz und Peter Erhardt

Leik

www.leik.de



Fünfzig Jahre Eidel & Partner EP ON TOUR – Innsbruck Edition

Ein wichtiges Anliegen gerade in unserem Jubiläumsjahr war es, unserem Team etwas von dem zurückzugeben, was es im Laufe der Zeit zu unserer Entwicklung und unserem Ansehen beigetragen hat.

Denn jedes einzelne Teammitglied, so unterschiedlich die Charaktere auch sein mögen, prägt mit seiner Identifikation, seiner Loyalität und seinem Einsatz ein klein wenig die Unternehmens-DNA von Eidel & Partner mit. Dabei gibt es einige Grundeigenschaften, die das ganze Team vereint und die sich in einem Ziel auf einen gemeinsamen Nenner bringen lassen: „Sinnvolle Zahlen“ zu liefern. Trotz vieler Gemeinsamkeiten macht die Individualität, die ein mehr als 60-köpfiges Team so mit sich bringt, Eidel & Partner erst richtig aus. Vielseitigkeit zeichnet unser Team aus und dem wollten wir mit einem ebenso facettenreichen Ausflugsprogramm genügen. Nach intensiven Überlegungen in Sachen Angebot und Entfernung haben wir uns für einen mehrtägigen Ausflug in die ehemalige Olympiastadt Innsbruck entschieden. Wobei das ursprünglich geplante Highlight, mit etwa 100 km/h den Eiskanal mit einem Bob herunterzurufen, kurzfristigen Um- und Modernisierungsarbeiten zum Opfer fallen musste. Ungeachtet dessen konnten wir ein buntes Programm zusammenstellen für eine Stadt, die bei vielen nicht unbedingt auf dem Radar war ... bis sie selbst dagewesen waren.



Donnerstag, 20. Juni

Schon um 6.00 Uhr in der Früh ging es von der Kanzlei aus mit dem Bus von Schul-Reisen los, um auch schon den ersten Tag noch vor Ort nutzen zu können. Gut ausgestattet mit Proviant des Backhauses Dreher machten wir uns auf den Weg nach Österreich.

Dort angekommen, ging es nach einer Stippvisite im Hotel direkt zu den Jungs und Mädels von UPStream-Surfing. Zur Auswahl standen drei verschiedene Programmpunkte: ein „Barista-Kurs“ für Kaffeeliebhaber, ein „Surf-Kurs“ auf der Inn sowie ein „Yoga-Kurs“ für etwas Spiritualität. Durch den vielen Regen und die hohen Temperaturen der Vorwoche war dann leider der Wasserstand der Inn so hoch, dass uns unmittelbar klar wurde, warum sich ein „reißender Fluss“ nicht für Wassersport eignet. Kurzum: Es konnte nur eine Softversion des Surf-Kurses stattfinden, bei dem sich eine Kollegin aber bereits einige hundert Meter flussabwärts wiederfand. Mit einem gemütlichen Buffet und Gesprächen am Lagerfeuer ließen wir den Abend an der Inn entspannt ausklingen.

Freitag, 21. Juni

Vom reichhaltigen Frühstück gestärkt starteten wir zu einem geführten Stadtrundgang, bei dem wir einen Überblick über die Geschichte und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Innsbrucks und

Tirols erhielten. Nach einem zünftigen Lunch in historischem Ambiente bot der Nachmittag jedem Teammitglied einige Stunden Freizeit für seine ganz persönliche Stadterkundung, bevor es abends nach Telfs zum Christina Stürmer Unplugged Konzert ging.

Samstag, 22. Juni

Der Morgen unseres Abreisetages hatte noch ein besonderes Erlebnis parat, denn wir hatten für die Olympia-Skisprungschanze auf dem Bergisel eine Führung gebucht. Wir hatten allerdings nicht damit gerechnet, dass wir nicht nur viele Informationen über diesen komplexen Sport bekommen würden, sondern einige Sprünge eigens für uns live sehen können. Direkt am Schanzentisch zu stehen, während der Springer mit über 90 km/h zum Sprung abhebt, war dann so eindrucksvoll und einmalig, dass der Besuch der Schanze für viele das Highlight unseres Ausflugs wurde. Als Zugabe hatten wir die Möglichkeit, auf dem sogenannten Zitterbalken bei bestem Wetter selbst etwas „Skispringer-Luft“ zu schnuppern und den Blick in die Tiefe zu riskieren. Eines steht fest: Dort springt man nur runter, wenn man damit im Kindesalter begonnen hat. Bevor es dann in Richtung Heimat ging, rundete ein geselliger Besuch im Biergarten die Reise ab.

Vielen Dank an unsere Geschäftsleitung für diesen besonderen Ausflug, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird, auch weil wir im Nachgang die Highlights in einem Fotobuch dokumentiert haben.





Angekommen. Ein Interview mit Dirk Patzelt

(LS): Stellen Sie sich uns doch kurz vor.



Dirk Patzelt

(DP): Mein Name ist Dirk Patzelt, ich bin 55 Jahre alt und lebe auf französischer Seite in der Nähe von Colmar, im schönen Elsass. Aufgewachsen bin ich in NRW, wo ich bis zu meinem 46. Lebensjahr lebte und arbeitete. Im Anschluss an meine schulische Ausbildung sowie der Bundeswehrzeit startete für mich eine klassische „Spediteurskarriere“. Angefangen im Umschlaglager einer 250 Mitarbeiter starken Niederlassung eines Konzerns in Wuppertal. Nach knapp zwei Jahren fand der Wechsel in den kaufmännischen Bereich statt. In den folgenden 14 Jahren durchlief ich alle operativen Fachabteilungen, bis hin zum Leiter nationale Verkehre. Durch einen Arbeitgeberwechsel im Jahr 2007 bot sich mir die Möglichkeit der Weiterentwicklung. Fortan war ich für die kompletten operativen Belange zweier Niederlassungen in Krefeld und Duisburg verantwortlich. Im Jahr 2015 verschlug es mich dann in den Süden, in die Nähe von Freiburg. Nach zwei Jahren beförderte man mich dann zum Niederlassungsleiter. Bei Klumpp + Müller bin ich nun seit Mai dieses Jahres unter Vertrag.

(LS): Warum haben Sie sich für Klumpp + Müller entschieden?

(DP): Die Entscheidung fiel mir nicht schwer. Zweierlei Dinge haben mich von Anfang an sehr begeistert. Zum einen das Gesamtkonzept. Schlagworte wie Zero Emission, Trimodalität +, Grüne Logistik und Fuhrpark-Elektrifizierung sind Themen, vor denen man sich nicht mehr verschließen darf. Jedem Branchenkenner ist schon längere Zeit klar, dass diese Dinge schnellstens angepackt werden müssen. Klumpp + Müller tut es! Und zum anderen: Die überaus guten infrastrukturellen Voraussetzungen. Stichwort: Trimodalität +: Aufgrund der firmeneigenen Flächen im Kehler Hafen haben wir beste Voraussetzungen, unseren Kunden den „breitesten Bauchladen“ mit Möglichkeiten über alle Verkehrsträger hinweg anzubieten. Das ist wahrlich einzigartig in der Region. Der Speditionsbetrieb in der Weststraße deckt die altbewährten Themen Stückgutumschlag,

Lkw-Disposition (Nah- und Fernverkehr, nationale und internationale Charter-Verkehre etc.) sowie die Lagerlogistik ab. Im Hafengelände fertigen wir u. a. Binnenschiffe und Güterzüge ab. Die firmeneigenen Krananlagen ermöglichen ein Abfertigungsvolumen, das es ermöglicht, zwei Binnenschiffe und zwei Güterzüge parallel zu be- und/oder entladen. Das anschließende Container-Trucking realisieren wir mittels unserer Elektro-Zugmaschinen, was bedeutet: Absolut emissionsfrei und grün auf der letzten Meile! Ein unschätzbare Wert für unsere Kunden. Die Perspektive, Geschäftsführer eines solch innovativen Unternehmens zu sein, hat mich natürlich sehr gereizt. Im Laufe meiner beruflichen Laufbahn habe ich beide Seiten kennengelernt. Einerseits den Konzernbetrieb und zum anderen den familiengeführten Mittelstand. Wie immer im Leben – beides hat Vor- und Nachteile. Für mich jedoch überwiegen eindeutig die Vorteile im Mittelstand. Warum? Ganz einfach: Wir müssen uns nur stets vor Augen halten, wer wir sind. Wir sind kein Big Player, wir sind der regionale, nahbare und innovative Spediteur von nebenan. Wir haben keine riesige Organisation im Rücken, sondern sind für unseren Erfolg selbst verantwortlich, mit allem, was dazu gehört.

(LS): Klumpp + Müller hat nun drei Jahre einen Change Prozess durchlaufen. Wie stehen Sie zu dem Projekt „FUTURE 2030“ und dem Motto „Unser Weg ist grün und klima-freundlich“?

(DP): Vielen Fachleuten und Branchenkennern wird bei dem Stichwort „Grüne Logistik“ flau im Magen. Das Motto „Unser Weg ist grün und klimafreundlich“ ist jedoch der einzig zukunftsweisende Weg, ein Weg, den Klumpp + Müller vor drei Jahren eingeschlagen hat. Wir können heute voller Stolz sagen, dass wir seit August den Anteil an Elektro-Lkws des Eigenfuhrparks auf 25 % gesteigert haben. Ein Viertel aller Lkws von Klumpp + Müller fahren mit eigenproduziertem Strom mittels unserer PV-Anlage. Diese liefert zuverlässig 1.600 kWh im Peak und wird mittelfristig auf 2.500 kWh erweitert. Bei Klumpp + Müller ist Zero Emission nicht nur eine leere Worthülse, sondern unser Antrieb! Frei nach dem Motto – es gibt keinen Grund es nicht zu tun ...!

(LS): Welche Unternehmenswerte sind Ihnen persönlich wichtig?

(DP): Da gibt viele zu nennen. Bleiben wir zunächst bei der Nachhaltigkeit. Grüne Logistik ist kein Modetrend, sondern eine Notwendigkeit, die sich Klumpp + Müller entschieden zu Herzen genommen hat. Mit der Nutzung emissionsarmer Binnenschiffe, Elektroantrieben in unseren Lkws und der eigenen PV-Anlage, setzen wir neue Standards in der Speditionsbranche. Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung und gewichtsoptimierte Lkw-Auflieger zeigen unseren Anspruch, Logistik

nachhaltig zu gestalten. Durch diese Maßnahmen konnten wir den Dieselverbrauch deutlich senken. Klumpp + Müller geht voran, mit dem festen Ziel, die Veränderung in der Logistikbranche aktiv zu gestalten und „Zero Emission“ zur Realität zu machen. Neben dem Thema Klimawandel-schutz steht bei uns der Mensch im Vordergrund. Wir sind nicht nur Arbeitgeber und Dienstleister, sondern Partner. Wie schon erläutert, bieten wir unseren Kunden ein Maximum an innovativen Lösungen. Darüber hinaus sind wir auch für unsere Mitarbeitenden ein verlässlicher (Ansprech-)Partner. Das Thema Fachkräftemangel ist ein Thema, das uns alle beschäftigt. Die Ressource Mensch wird immer weniger und zugleich wichtiger. Das nehmen wir bei Klumpp + Müller sehr ernst. Wir sind angehalten, auch bei dieser Aufgabenstellung mit Weitblick und der nötigen Sensibilität vorzugehen. Bei uns ist niemand besser als der Andere. Der Staplerfahrer in der Nachtschicht ist genauso wichtig wie der Team- oder Abteilungsleiter oder der Geschäftsführer. Aber wir werden auch mit herausfordernden Themen konfrontiert. In Zukunft werden Dinge, wie die so oft zitierte Work-Life-Balance oder die 4-Tage-Woche nicht mehr gegenstandslos bleiben. Darauf werden wir uns vorbereiten. Home-Office ist dabei ein bereits gelebtes Mittel. Aber es gehören weitere Dinge zum guten Miteinander. Durch schlanke Strukturen und eine gelebte Mentalität der „open door“ haben unsere Kolleginnen und Kollegen stets direkten Zugriff auf sämtliche Vorgesetzte, egal bei welcher Fragestellung. Besonders stolz sind wir auf unsere 15 Auszubildenden.

(LS): Wie sehen Sie den Weg von Klumpp + Müller und die strategische Positionierung in den kommenden Jahren?

(DP): Klumpp + Müller hat einen zukunftsweisenden Weg eingeschlagen, sich das Thema Nachhaltigkeit auf die



Dirk Patzelt und Alexander Münscher

Fahren geschrieben! Dieser Fakt wird auch dadurch belegt, dass wir uns entschieden haben, und zwar freiwillig, ohne dass wir aufgrund unserer Unternehmensgröße dazu verpflichtet sind, einen Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD erstellen zu lassen! Wir machen das aus freien Stücken, um unseren Geschäftspartnern einen gewissen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen, aber auch, um uns selbstkritisch zu hinterfragen.

Klumpp + Müller unternimmt im Rahmen seiner Möglichkeiten alles, um sich bestens im Markt zu positionieren. Die Schlagworte der Zukunft: CO₂-Einsparung durch E-Lkws, Einsparungen bei Mautkosten, maßgeschneiderte Logistik-Konzepte, Verbesserung der Klimabilanz, nachhaltige trimodale Logistik. All das dient einer zukunftsorientierten Partnerschaft mit unseren Geschäftspartnern! Neben der personellen Neuausrichtung, sind dies die Eckpfeiler der Zukunftsausrichtung von Klumpp + Müller. Wir müssen den eingeschlagenen Weg nur konsequent weitergehen.

(LS): Wie wichtig ist das regionale Netzwerk und die Grenznahe für Klumpp + Müller?

(DP): Regionalität ist für Klumpp + Müller existenziell. Wir sind seit über 70 Jahren in der Ortenau zuhause. Hier kennt man uns, hier schätzt man uns. Natürlich ist das eine große Verpflichtung, dessen sind wir uns bewusst. Aber, aufgrund des Projektes FUTURE 2030 nehmen wir unsere Verantwortung mehr als wahr. Klumpp + Müller wird auch in Zukunft die erste Adresse sein, wenn es den Unternehmen der Ortenau um Logistiklösungen egal welcher Art geht. Und wir arbeiten stets daran, uns weiterzuentwickeln. Netzwerke aller Art sind dabei ein Muss. So sehen wir es auch, wenn es um unsere Nachbarn im Dreiländereck geht. Das vorhandene Potential in dieser wirtschafts-starken Grenzregion ist extrem groß.

www.klumpp.com

Ein Zukunftsprojekt im Unternehmen Klump + Müller



Die Eidel Consulting GmbH freut sich, die erfolgreiche Begleitung eines umfassenden Nachhaltigkeitsprojekts beim Mandanten Klump + Müller GmbH & Co. KG, Kehl, mitbegleiten zu dürfen. Frau Sandra Münscher hat dieses wichtige Projekt als Projektleitung für Klump + Müller übernommen und war bei der Durchführung dabei.



Das Projekt startete mit einer klaren Zielsetzung: Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in sämtlichen Geschäftsbereichen dieses Speditionsunternehmens, das branchenbedingt durch hohe Emissionswerte und ressourcenintensive Prozesse gekennzeichnet ist. Daher ist die Implementierung nachhaltiger Praktiken hier eine besondere Herausforderung.

In der Anfangsphase lag der Fokus auf einer umfassenden Bestandsaufnahme der aktuellen Praktiken und Prozesse von Klump + Müller sowie die Erfassung relevanter Daten für den CO₂-Ausstoß, den Energieverbrauch, das Abfallmanagement und die Logistikprozesse. Mehrere Workshops und Interviews mit dem Management und den Mitarbeitenden waren notwendig.

Klump + Müller hat im Bereich der energieeffizienten Fahrzeugflotte bereits umfassend auf E-Lkws umgerüstet. Die Energie für Strom wird seit jüngster Zeit von der eigenen PV-Anlage gewonnen. Eidel Consulting war es wichtig, das Management und die Belegschaft für die neuen Maßnahmen zu begeistern und aktiv mit einzubeziehen.

Die Stakeholder-Befragung wurde für den Bereich Social (ESRS-S1) mit der Personalreferentin durchgeführt. Sie war zu jeder Phase die Ansprechpartnerin für verschiedene Anliegen zwischen Klump + Müller und der extern beauftragten Agentur für Nachhaltigkeit.

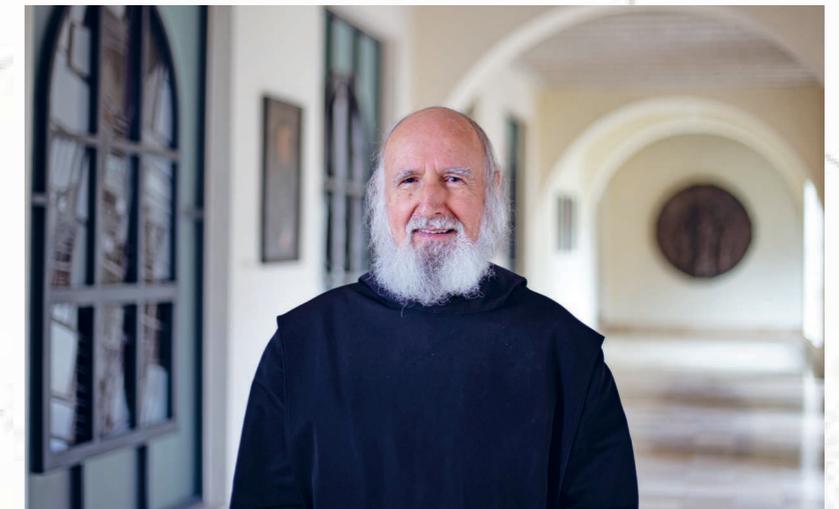
Frau Sandra Münscher wird Ende 2024 ihren ESG-Auditor-Abschluss in Dortmund bei der Audit absolviert. Sie wird dann unsere Mandanten und Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung auditieren und/oder beraten können.

www.eidel-consulting.de

Pater Anselm Grün

Wir freuen uns sehr, dass wir für unseren diesjährigen Themenabend Pater Anselm Grün gewinnen konnten. Dieses Mal dreht sich alles um die Begegnung mit den eigenen Grenzen und wie man die Balance hält. Ende August ist sein neues Buch „Wer bin ich? Selbstwerdung statt Selbstoptimierung“ im Vier Türme Verlag erschienen.

Wer nicht bei der Veranstaltung dabei sein kann oder über die Veranstaltung hinaus mehr über Pater Anselm Grün erfahren möchte, kann ihm gerne auf Instagram „anselm_gruen“ folgen. Hier teilt er täglich mit seinen 75.000 Followern Erkenntnisse und Einsichten zu unterschiedlichen Themen und gibt dazu interessante Anregungen.





Antriebsvoll

Die Kraft der Bilder in einer visuell geprägten (Unternehmens-)Welt

Interview mit Christian Koch [d:light photo design studio]

(LS): In unserer globalisierten Welt, die uns täglich mit unzähligen visuellen Reizen überflutet, spielen Bilder eine entscheidende Rolle. Wie wichtig sind professionelle Fotos in diesem Kontext?

(d:light): Fotos sind in der heutigen Zeit unverzichtbar, besonders in den neuen Medien, sozialen Netzwerken, Streaming-Diensten und Online-Shops. Hochwertige Fotos sind entscheidend für den Aufbau und die Stärkung einer Markenidentität. Sie schaffen ein konsistentes, ansprechendes visuelles Erscheinungsbild und tragen zur positiven Wahrnehmung von Unternehmen, Marken und Personen bei.

(LS): Sie heben die Bedeutung von Fotos im E-Commerce und Online-Marketing hervor. Können Sie das näher erläutern?

(d:light): Professionelle Produktfotos sind essenziell, da sie die Kaufentscheidung maßgeblich beeinflussen können. Sie vermitteln Qualität und Vertrauen, was im Online-Handel unerlässlich ist. Gute Produktfotos steigern die Verkaufszahlen signifikant.

(LS): Ihre Karriere begann in der analogen Fotografie. Wie hat diese Erfahrung Ihre Arbeit geprägt?

(d:light): In der analogen Ära wurde jedes Bild sorgfältig überlegt, da jeder Film kostspielig und zeitaufwendig zu entwickeln war. Diese Zeit lehrte mich, den Wert jedes Bildes zu schätzen



BAG Imagekampagne „Heißer Job“

und die technischen Grundlagen der Fotografie zu meistern. Der Übergang zur Digitalfotografie, besonders in meiner Zeit als Fotograf und E-Commerce-„Pioneer“ beim Aufbau des Online-Shops ORSAY.de, hat meine Arbeitsweise reformiert. Die Technik hat sich ständig weiterentwickelt und die Prozesse effizienter und schneller gemacht.

(LS): Wie hat sich der kreative Prozess in der Werbefotografie über die Jahre verändert?

(d:light): Der kreative Prozess in der Werbefotografie ist vor dem Shooting weitgehend gleich geblieben. Es geht darum, Bildideen und -motive gemeinsam mit Kunden, Agenturen oder Redaktionen zu entwickeln. Das Briefing und Erstellen von Moodboards hilft vorab, die visuelle Stimmung, Farbgebung und Stilrichtung festzulegen. Heute nutzen wir auch KI-generierte Bildvorlagen, wie, z. B. mittels „Midjourney“ erstellt, um unsere Visionen besser zu konkretisieren.

(LS): Sie erstellen auch Key Visuals* für ARD und ZDF. Was fasziniert Sie an dieser Aufgabe?

(d:light): Die Herausforderung: Key Visuals müssen die Geschichte in einem einzigen Foto erzählen. Besonders in Mediatheken dienen sie als zentrales Bild für eine Sendung, Serie oder einen Film und motivieren die Nutzer zur Auswahl und zum Anschauen des Inhalts. Ein starkes Key Visual ist entscheidend, um aus der Vielzahl der Inhalte herauszustechen und die Klickrate zu erhöhen.

**Key Visual: Ein Schlüsselbild, das mit visuellen Elementen (Grafiken, Bilder und Illustrationen) eine Marke definiert. Es ist ein wichtiges kommunikatives Mittel, um eine Botschaft oder ein Konzept zu vermitteln.*

(LS): Was macht für Sie den besonderen Reiz und die Herausforderung in der professionellen Fotografie aus?

(d:light): Der abwechslungsreiche Mix sowie die Bandbreite der Aufträge von unterschiedlichsten Kunden, Branchen und Themen. Außerdem die Möglichkeit, einzigartige Momente einzufangen und Geschichten zu erzählen. Jedes Projekt bringt neue kreative Herausforderungen und die Chance, etwas Neues zu schaffen.



MOVIT „High Performance Brakes“

(LS): Was treibt Sie an, nach all diesen Jahren und Entwicklungen in der Branche, weiterhin antriebsvoll zu bleiben?



(d:light): Die Fotografie ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Leidenschaft. Der ständige Wandel und die neuen Herausforderungen halten mich motiviert. Die Möglichkeit, Geschichten zu erzählen, Emotionen zu wecken und durch meine Arbeit einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, gibt mir die Energie und den Antrieb, täglich mit Begeisterung und Kreativität ans Werk zu gehen. Antriebsvoll, d. h. für mich, immer nach vorne zu schauen und neue Wege zu finden, um im Fokus zu bleiben.

www.d-light.de

Eidel & Partner meets



Das Jahr 2024 markiert für unsere Kanzlei ein besonderes Datum, ist es doch das Jahr unseres 50-jährigen Bestehens. Dies war unter anderem Anlass, uns im Rahmen einer anderen lokalen Institution, der Kehler Messdi, auf eine etwas andere Art und Weise zu präsentieren. Mit der EP Lounge im Kulturhaus von Kehl haben wir während der sonnigen Mai-Tage versucht, das alljährliche Stadtfest zu bereichern und zugleich zu dokumentieren, dass wir zwar einige Jahre „auf dem Buckel“ haben, nichtsdestotrotz aber nicht „von gestern“ sind.

Ein solches Jubiläum ist eine perfekte Gelegenheit, sowohl auf unsere wichtigen Meilensteine der Vergangenheit zurückzublicken, zugleich als auch die Perspektive auf die Zukunft zu richten. Denn Eidel & Partner will dafür stehen, seine Werte zu bewahren, stets aber auch neugierig und offen für Neues zu sein.

In diesem Sinne war unsere Präsenz auf der Kehler Messdi zweigeteilt. Im Zeitraum von 17 bis 20 Uhr hatten wir unseren täglichen „5-2-8-Slot“ unter dem Titel „Suchen und Ankommen“ platziert und sind in unsere Kanzlei-Geschichte eingetaucht. Teile unseres Teams waren persönlich vor Ort, um „in persona“ Besucher zu

begrüßen und einen Blick hinter die Kulissen eines modernen Beratungsunternehmens zu werfen. Ab 22.00 Uhr hat sich die Location dann in einen (Dance) Club verwandelt, in dem „DJ Seb“ und „DJ Danny“ für die passenden Sounds gesorgt haben. Auch dabei war es uns wichtig, unseren Werten gerecht zu werden: Daher haben wir für jeden Abend gegen eine großzügige Spende einen anderen lokalen, gemeinnützigen Verein engagiert, von dem Mitglieder persönlich den Ausschank der Cocktails und anderen Getränken übernommen haben. Damit wurden aber nicht nur die Vereinskassen aufgebeßert, allen Beteiligten hat es viel Spaß bereitet, mal hinter dem Tresen zu stehen.

Aufgrund der überaus positiven Resonanz ist es möglich, dass wir auch 2025 wieder Teil der Kehler Messdi sein werden. Wir werden in den kommenden Monaten dazu die entsprechenden Updates auf Insta unter eidel_partner posten. Bleiben Sie dran.

Wir sehen uns,

Ihr Eidel und Partner-Team

LAST BUT NOT LEAST ...

Herzlich Willkommen im Team!

Das Eidel Consulting-Team freut sich über Zuwachs durch Alexis Löffler.

Andrea Roß und Stéphane Jund unterstützen die Finanzbuchhaltung.

Wir freuen uns sehr und wünschen allen einen weiteren guten Start!



Andrea Roß



Alexis Löffler



Stéphane Jund

Jubilare

Danke für die tolle gemeinsame Zeit und alles, was noch kommt.

Tobias Baas: 10 Jahre organisiertes und strukturiertes Denken.

Christa Fuchs-Hardy: 10 Jahre kommunikative Beratung in drei Sprachen.

Patrick Zimpfer: 30 Jahre unaufgeregte Zuverlässigkeit.



Feedback

Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Lisa Schilli
l.schilli@eidel-partner.de

Einer der 100 besten Optiker kommt aus Kehl!



Aufgrund überdurchschnittlichen Leistungen in Sachen Kunden-, Markt-, Mitarbeiterorientierung und Ladengestaltung wurde Optik Thüm durch das unabhängige Institut für innovative Marktforschung (BGW) in Düsseldorf ausgezeichnet. Schirmherr und Schauspieler Wotan Wilke Möhring überreichte Nicole Thüm und Cathrin Nußbaum ihre wohlverdiente Urkunde. „Ohne unsere treuen Kunden und kompetenten Mitarbeiter wäre das nicht möglich gewesen“, so Nicole Thüm, Augenoptikermeisterin und Optometristin.

Möchten auch Sie die Gesundheit Ihrer Augen überprüfen lassen, so vereinbaren Sie gerne online einen Termin auf der Homepage oder telefonisch unter 07851-71579 bei Optik Thüm.

Optik Thüm
Hauptstraße 72
77694 Kehl am Rhein



www.thuem.de
optik@thuem.de

